

Wettbewerb für Ochsenau entschieden

(sig) Während der städtebauliche Wettbewerb für die Bebauung der Ochsenau entschieden wurde, ging der Streit um das geplante Baugebiet in eine neue Runde. Der Naturwissenschaftliche Verein Landshut (NVL) und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) legten in diesem Sommer Beschwerde gegen das Bauvorhaben bei der EU-Kommission ein. Wie es von Seiten des LBV hieß, hätten auf dem Kalkmagerrasen zahlreiche seltenste Arten ihr letztes Refugium – deshalb hätte das Gebiet als Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes längst gemeldet werden müssen. ÖDP-Stadtrat und zweiter NVL-Vorsitzender Stefan Müller-Kroehling sieht „die Rote Linie für den Naturschutz überschritten“.

Unterdessen bewertete das Preisgericht rund ein Jahr nach dem Startschuss des städtebaulichen Wettbewerbs die eingegangenen Arbeiten: Als Sieger ging der Entwurf von Blaumoser Architekten aus Starnberg und Zaharias Landschaftsarchitekten aus München hervor: Er ordnet zur LAs 14 viergeschossige Wohnungsbauten an, die kleinteiligere Bebauung mit Einfamilien- und Doppelhäusern orientiert sich eher zum Naturschutzgebiet hin. Vom Preisgericht gab es viel Lob für das Konzept, die Vorstellung im Bausenat begleiteten dagegen kritische Töne zu Umwelt, Städtebau und Verkehr. Dennoch erteilte der Bausenat mit 8:1 Stimmen der Verwaltung den Auftrag, „die erforderlichen Schritte“ zur Umsetzung des Wettbewerbssiegers in die Wege zu leiten.